

Mythische und tierisch tolle Kunst

KINDER. Bei einem vom Land geförderten Kunstprojekt im Jugendzentrum Leybank ließ der Nachwuchs seine Kreativität spielen.



Bei einem Kunstprojekt mit Eva Henning (rechts) zeigten 16 Mädchen und Jungen im Jugendzentrum Leybank, wieviel Kreativität in ihnen steckt. (Foto: Emons)

THOMAS EMONS

WINKHAUSEN. Kinder können ganz schön kreativ werden, wenn man sie lässt. Das zeigten jetzt 16 Mädchen und Jungen, die beim Bürgercafé im Jugendzentrum Leybank ihre Kunstwerke vorstellten, die dort in einem mehrwöchigen Kurs unter Anleitung der Essener Künstlerin Eva Henning und mit finanzieller Unterstützung durch die vom Land Nordrhein-Westfalen getragene Arbeitsgemeinschaft Arbeit, Bildung und Kultur entstanden waren. Da wurden nicht nur farbenfrohe und ausdrucks-

starke Bilder gemalt, sondern auch kleine Skulpturen aus Ton geschaffen.

Zwischen Tierpersönlichkeit und Totempfählen

Inspirieren ließ sich der Künstlernachwuchs dabei von „meiner Tierpersönlichkeit“ und von indianischen Mythen. „Bevor wir an die Arbeit gingen, haben wir uns Bilder von indianischen Totempfählen angeschaut und uns dann gefragt: Welches Tier entspricht am ehesten meiner Persönlichkeit“, erzählt Kursleiterin Eva Henning.

Und so hat zum Beispiel die neunjährige Sezen einen Vogel gemalt, weil sie auch gerne fliegen können würde. Ihre Künstlerkollegin Deniz (10) findet dagegen die Giraffen „schön, weil sie so lang sind“. Dagegen hat sich der sechsjährige Ali bei seiner Motivwahl für den Hai entschieden, „weil der so lange unter Wasser bleiben kann und so spitze Zähne hat.“ Die Kursleiterin hat bei der kreativen Arbeit mit den Kindern immer wieder festgestellt, „dass Mädchen eher grazile Tiere wie Katzen oder Vögel, und Jungs eher starke Tiere wie Haie und Stiere gemalt haben.“ Statt fürs

Malen hat sich die achtjährige Nadine fürs Formen einer Totem-Ton-Skulptur entschieden, „weil man den Ton immer wieder gut zurechtformen kann, wenn man sich vertan hat.“ Was beim Malen, Drucken und Formen herausgekommen ist, kann sich noch in den nächsten Wochen im Jugendzentrum an der Leybankstraße 20 sehen lassen. Bei der Vernissage am vergangenen Samstag, bei der die Kinder den Ausstellungsbesuchern ihre Kunstobjekte selbst vorstellten, fand manches Bild und manche Skulptur sogar schon einen Käufer.

„Ich finde es toll, wie Kinder ihre Phantasie mit verschiedenen Materialien ausdrücken können und so Dinge hervorgeholt werden, die sonst im Alltag vielleicht verloren gehen würden. Dabei ist es gar nicht so entscheidend, ob etwas gelungen oder nicht gelungen ist. Wichtig ist doch, dass die Kinder mal wegkommen vom reinen Konsum und Medienterror“, beschreibt Thomas Bienko, dessen Tochter Alissa zu den kleinen Kreativen gehörte, seine Sicht vom pädagogischen Mehrwert des Kunstprojektes im Jugendzentrum Leybank. ● Weitere Infos ☎ 43 34 86.